

**DANIELE BUETTI.  
IT'S ALL IN THE MIND**

**22. Mai – 31. August 2014**

**WANDTEXTE**

**Paparazzi!  
Fotografen, Stars und Künstler**

Paparazzi, ob Profis oder Amateure, sind Jäger, und im Normalfall fotografieren sie ihre Beute ohne deren Zustimmung. Die Opfer wiederum genießen einen gewissen Grad an öffentlicher Bekanntheit, sind entweder Eintagsfliegen am Promihimmel oder etablierte Stars. Diese beiden Merkmale – „geraubtes“ Bild, berühmter Protagonist – dienen als Leitfaden für die Konzeption dieser Ausstellung: Sie entwickelt sich um die Konfrontation zwischen Paparazzo auf der einen und Star auf der anderen Seite. Der Fotograf, so verrät es schon die griechische Wurzel seiner Berufsbezeichnung, schreibt mit Licht. Der Star, was zu Deutsch ja nichts anderes als „Stern“ bedeutet, ist seinerseits eine schillernde Erscheinung. Um die öffentliche Neugier zu befriedigen, wollen die Paparazzi die Stars in allen Lebenslagen ablichten – auch ihre privaten Seiten. Die Stars aber setzen sich zur Wehr, wollen ihr Privatleben im Dunkeln lassen. Die gesamte Ausstellung kreist um diesen *Interessenkonflikt*, der letztlich aus dem ewigen Widerstreit zwischen Licht und Schatten entsteht.

Die Paparazzifotografie ist beinahe ein Jahrhundert alt: Ihre Anfänge liegen in den 1910er- und 1920er-Jahren, als auch die illustrierte Presse aufkam, doch als konkretes Phänomen tritt der Paparazzo erst seit den 1950er- und 1960er-Jahren in Erscheinung. Seine Berufsbezeichnung geht auf Federico Fellinis Film *La Dolce Vita* zurück, in dem die Gestalt eines indiskreten Fotografen den Spitznamen „Paparazzo“ trägt. Gleichzeitig beginnt die Pop-Art-Szene, sich für die Ästhetik des „gestohlenen“ Bildes zu begeistern: Andy Warhol etwa bezeichnete Paparazzifotografien als die „genialsten der Welt“. Die Bilder interessieren die Künstler einerseits aufgrund ihrer neuen visuellen Formen und andererseits, weil sie als Ausgangspunkt für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis der zeitgenössischen Gesellschaft zu Medien, Gesellschaft und Prominenz dienen können. Seitdem haben zahlreiche Künstler sowohl Paparazzifotografien als auch die spezifische Paparazzi-Ästhetik in ihre künstlerische Praxis einbezogen, was dazu beigetragen hat, dass der „Paparazzismus“ sich zu einem eigenen fotografischen Genre oder vielleicht sogar einer eigenen Strömung in der zeitgenössischen Kunst entwickelt hat.

**Einige Werke könnten möglicherweise schockierend auf unsere jungen Besucher wirken.**